

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

121 (25.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064320)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant

No 121.

Sonntag, den 25. Mai 1890.

16. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Es nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen.

Der Abonnementspreis für den Monat beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,75 inkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Pfingsten.

Wieder einmal ist Pfingsten, das Fest der Maien herangekommen! In Wald und Feld hat sich's geregelt, den lieblichen Gast würdig zu empfangen; Baum und Busch prangen in üppigster Blätterpracht, die Birken neigen ihr bräunlich geschmücktes Haupt, die Saaten wogen im Winde wie ein smaragdgrünes Meer, Rosen senden ihre duftenden Grüße dem Feste entgegen, der Strom rauscht „Willkommen“ und die Nachtigall singt im Heckengrün! Auch die Käufer der Menschen zeigen ein sonntägliches Gewand, selbst das ärmlichste Hütchen ist angezogen mit lichten Zweigen; zarte Maien nicken vor den Fenstern, Blumen und Gräser zaubern den Frühling ins dumpfige Haus. Und mitten durch die Fülle und den Glanz kommt gleich einem holden Götterboten das Pfingstfest geschritten; und wo es erscheint, da werden die Augen hell und die Herzen der Menschen. Sie greifen zu Gut und Stabe und ziehen hinaus in die herrliche Natur, um die Wunder Gottes zu schauen und seine Allmacht zu preisen.

Ist's doch, als sei sein Geist wieder wie damals ausgegossen über die ganze blühende Erde. So golden wie am Pfingstmorgen hat die Sonne sonst nie geleuchtet. So feurig ihre Strahlen noch nie in die leicht gekräuselten Fluten des Meeres getaucht, oder nie nur unser Auge heute heller, daß es alles in neuem Glanze sieht? Wie ein stimmender Schleier liegt es über der spiegelglatten Salzfluth, anständig, feierlich wird uns zu Muth, wenn wir am Deich entlang gehend den Blick hinauszuweisen lassen über endlose Wasserflächen, wenn wir weiterhin eintreten in den grünen Wald, den weiten Dom. Was zwingt uns so mächtig, die Knie zu beugen und anzubeten? Sind's die vom Winde bewegten Baumwipfel, deren Rauschen wie ferner Orgelton klingt, ist's das Jubelstören und Jauchzen der Vögel, die ihrem Schöpfer Preis und Ehre geben, ist es der Abglanz der Ewigkeit, die Unendlichkeit des Meeres? Oder ist es alles zusammen, die ganze lenzfrische, thauglänzende Natur, die unser Herz erbeben macht? Und wenn wir dann wieder hinaustreten aus der schweigenden Einsamkeit und weithin auf die sonnigen Fluren blicken, fühlen wir da nicht mit dem Dichter, der von dem Pfingstmorgen so schön singt:

„Da wandelt unter Blütenbäumen
Die Hoffnung über's grüne Feld,
Ein wunderbares Zukunftssträumen
Fließt wie ein Segen durch die Welt!“

Ja, ein leises, hoffnungsvolles Träumen erfüllt die ganze Seele! Wie der Winter mit seinem Eis und Schnee doch endlich weichen mußte vor den warmen Venesklüften, so werden auchummer und Sorgen einmal schwinden vor dem Zauberlächeln des Glückes. Wir müssen nur unser Herz öffnen und es nicht verschließen vor den Herrlichkeiten der Welt; wir müssen Kraft und Trost saugen aus dem Leben und Weben in Wald und Feld, in Berg und Thal. Er, der die Erde so wunderbar und kunstvoll aufgebaut, er hat auch Macht, Wunden zu heilen, Thränen zu trocknen und Segen zu spenden allüberall. Aber auch noch anderes predigt uns die Natur am Pfingstmorgen! „Seht hier“, spricht sie, „die Fülle der Liebe, die Euch der Herr entgegenbringt, in seinem Reiche ist nicht Streik noch Hader zu spüren; und nun blickt hinaus in den Lärm der Welt! Hört Ihr das Toben der Parteien, seht Ihr den Haß und die Mißgunst aus den Augen leeren, seht Ihr, wie sich Bruder mit Bruder verfeindet und Kampf schwört bis aufs Messer, oft einer geringfügigen Kleinigkeit halber? Seht Ihr den Eigennutz und die Herrschsucht schleichen in den Hüften der Armen und ihr Hirn erhitzen, sie aufstacheln zu wahnwitziger Empörung? Heute, für wenige Stunden, ist die Zwietracht verstummt, aber morgen schon wird sie mit doppelter Macht hervordringen, verheerend und zerstörend alles, was sich ihr hemmend in den Weg stellt! O Menschen, Menschen, nicht um Geld und Gut bittet, nicht um Gleichheit und Freiheit — steht den Herrn der Welten an um seinen Geist, um den heiligen Geist der Pfingsten, den Geist der Zufriedenheit und Versöhnlichkeit, auf daß er Euer Herz erfülle und Frieden wieder in die Welt bringe.“

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser feierte heute nach beendeter Parade, welcher die Kaiserin mit der Kronprinzessin von Meiningen beiwohnten, an der Spitze der 1. Kompagnie des 2. Garde-Regiments z. F., zur Stadt und dem Schloß zurück und nahm zuletzt über die Fahnenkompagnie auf dem Schloßhofe beim Abmarsch noch die Parade ab. Ebenfalls wohnte der Kaiser gleich darauf auch noch dem Abbringen der Standarten bei. Später konfirirte der Kaiser mit dem Reichs-

kanzler v. Caprivi, empfing alsdann den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall und demnächst auch noch den Geh. Oberregierungsrat Dr. v. Boettcher. Nach Aufhebung der Frühstückstafel, zu der auch der Reichskanzler von Caprivi mit einer Einladung beehrt worden war, haben der Kaiser und die Kaiserin gemeinsam Berlin wieder verlassen, um sich nach dem Neuen Palais bei Potsdam zu begeben.

Den denkwürdigen 29. Mai, jenen Tag, an welchem im Jahre 1888 der hochselige Kaiser Friedrich die letzte Truppenchau im Schlosspark zu Charlottenburg abhielt, will Se. Majestät der Kaiser in Zukunft, wie die „Post“ hört, in bleibender Erinnerung dadurch als Ehrentag für die 2. Garde-Infanteriebrigade festhalten, daß er den Tag im Kreise des Offiziercorps verbringt. Der Kaiser wird demgemäß dem Offizierschießen des 4. Garderegiments zu Fuß auf dem Schießstande zu Spandau betwohnen. Es werden auch dazu Deputationen des 2. Garderegiments zu Fuß und des Gardefüsilierregiments nach Spandau kommen. Nach dem Schießen wird ein gemeinsamer Abendtisch stattfinden.

Berlin, 23. Mai. Der Bundesrath beschloß, vom 1. Juli ab die Zwischenportostufe von 5 Pfg. für Drucksachen von 50 bis 100 Gramm einschließlic einzuführen.

Einer der bedeutendsten Volkswirthe der Neuzeit, Prof. Schäffle, hat sich gegen das Sozialistengesetz ausgesprochen.

Wenn darüber noch Zweifel bestehen könnten, ob die sozialdemokratischen Bestrebungen zum sozialen Kriege führen oder nicht, so werden sie durch die Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Grillenberger zu der Arbeiterschutzvorlage endgültig beseitigt sein. Er hat die Absicht ausgesprochen, die soziale Ordnung auf der Grundlage eines dauernden sozialen Kampfes mit dem Ziele der Unterdrückung der Arbeitgeber zu erstreben, mit cynischer Offenheit zugegeben. Die Unternehmer müssen eins auf den Kopf bekommen, ist nach ihm der Eckstein sozialdemokratischer Weisheit. Es ist klar, daß eine solche Partei nicht den sozialen Frieden, sondern den sozialen Krieg bedeutet. Sie widerstreitet aber auch den wirklichen Interessen der Arbeiter selbst. Daß deren Wohl und Wehe eng mit dem Gedeihen der wirtschaftlichen Unternehmungen, der wirtschaftlichen Lage der Arbeitgeber und dem Stande des Unternehmungsgetriebes zusammenhängt, lernen die Arbeiter in den Baugewerken jetzt recht deutlich erkennen. Die vorjährigen Ausstände haben auf diesem Gebiete die Unternehmungslust so verringert und die Bauthätigkeit so vermindert, daß z. B. in Berlin und Umgegend zahlreiche Bauarbeiter, welche im vorigen Jahre mit 5—10 Mk. Tagelohn nicht zufrieden waren, jetzt froh sind, in den kleinen Drien für 1,50 Mk. Tagelohn Arbeit zu finden. Nicht der Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeiter bildet die Voraussetzung für die Hebung der wirtschaftlichen Lage der letzteren, sondern das einträchtige Zusammenwirken zur gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens, welchem die Arbeit des Arbeitgebers wie des Arbeiters gleichmäßig gilt und welches gleichmäßig die Duelle des Einkommens des Arbeitgebers, wie des Arbeiters bildet. Besonders hell illustriert wird dieses Gebahren der Arbeiter des sozialen Krieges, wenn man bedenkt, daß, soweit sie aus dem Arbeiterstande überhaupt hervorgegangen sind, sie in der Regel nichts Giltigeres zu thun haben, als einen Bourgeoisberuf zu ergreifen und, wenn irgend möglich, in die Reihen der Unternehmer überzutreten. Nicht minder durch den Umstand, daß die sozialdemokratischen Salbe folgenden Unternehmer sich keineswegs einer besonderen Arbeiterfreundlichkeit befleißigen, sondern in der Ausbeutung der Arbeitskraft mit dem Manchestermann wetteifern. Vor allem aber bleibt zu erwägen, daß nicht der Einfluß, sondern zum großen Theile die materielle Existenz der sozialdemokratischen Führer von der Lebhaftigkeit der Bewegung abhängt, und daß daher der Eigennutz, der Wunsch, auf Kosten der Arbeiter ein bequemeres und einflußreicheres Dasein zu führen, sie antreibt, diese Bewegung mit allen ihnen zustehenden Mitteln zu schüren. Je leidenschaftlicher die Erregung ist, um so williger lassen sich die Arbeiter für ihre Führer schürfen, umso weniger ist Gefahr vorhanden, daß die Arbeiter erkennen, wie sie ausschließlich zu Nutz und Frommen der Führer und sehr zu ihrem eigenen Schaden ausgebeutet werden. Die sozialdemokratischen Führer leben von der Verhegung; kommt der Arbeiter erst überall zur ruhigen Ueberlegung dessen, was ihm wirklich kommt, so ist es mit dem sozialdemokratischen Spuk zu Ende. Daher die Verhegung um jeden Preis.

Steuerverweigerung durch die Stadtverordnetenversammlung, dieses seltene Ereignis hat sich in Eberswalde bei Berlingetragen. Der Magistrat hatte der Versammlung den neuen Stadthaushaltsetat mit dem Antrage vorgelegt, die Genehmigung zur Erhebung der Kommunalsteuern zu erteilen. Trotzdem nun der vorjährige Etat eines freilich Postens wegen die Genehmigung der Stadtverordneten nicht gefunden, hat der Magistrat die fragliche Position doch wieder aufgeführt und glaubt auf derselben bestehen zu müssen. Unter diesen Umständen konnte sich die Mehrzahl der Stadtverordneten nicht dazu bereit finden, dem Wunsche des Magistrats zu entsprechen, und die Genehmigung zur Erhebung der Kommunalsteuern wurde nicht erteilt.

Friedrichsruh, 23. März. Die Vertreter aller deutschen technischen Hochschulen überreichten heute Vormittag dem Fürsten Bismarck eine Ergebenheitsadresse; sie wurden in liebenswürdigster Weise angenommen.

Hamburg, 22. Mai. In der gestrigen Bürgerschaftssitzung wurde ein auch weiterhin interessantes Thema, die Reform des Verklarungswesens für Seeschiffe, verhandelt.

Ausland.

Paris, 22. Mai. Chraud, der langgesuchte Mörder des Gerichtsvollziehers Gouffé, ward in Havana von einem seiner

früheren Beamten erkannt, denunzirt und darauf verhaftet; er leistete verzweifelt Widerstand und versuchte, sich mit einem Revolver zu entleiben. Dingfest gemacht, zerschmitt er sich mit einem zerbrochenen Lorgnon-Glas die Pulsadern, wurde aber rechtzeitig gerettet. Zwei Pariser Polizisten sind, um ihn in Empfang zu nehmen, nach Havana gefandt.

Avignon, 25. Mai. Der Präsident Carnot ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden.

Rom, 12. Mai. Dem „Diritto“ zufolge wurde hier heute der Genieoffizier Mustacchi unter der Anklage, die Pläne der Festung Genua an eine auswärtige Macht verkauft zu haben, verhaftet.

Kopenhagen, 23. Mai. Die Kronprinzessin ist heute Morgen von einer Tochter entbunden worden.

New York, 22. Mai. In San Francisco wurde eine Verschönerung entdeckt, um das Territorium Niederkalifornien von Mexiko loszutrennen, zu einer Sonderrepublik zu erheben und nachher den Vereinigten Staaten von Nordamerika einzuverleiben. Umfangreiche Waffenbestellungen waren nach New York ergangen.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Die Briefsendungen zc. für S. M. Torpedoboot „D 6“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Kapit.-Lieut. Janke ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Artillerie-Offizier vom Platz Kapit. z. S. Geiseler, hat sich mit kurzem Urlaub nach Raubheim begeben.

Heute Nachmittag hat der Kommandant des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Kapitän von der Deuten, mit den Abfertigungs-kommandos für S. M. Kreuzer „Leipzig“ und Kreuzer „Sappho“ den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Singapore in See gegangen. Das Abfertigungs-kommando besteht aus 15 Offizieren und zwar: Kapit.-Lieut. Ulfedom — Transportführer —, Kapit.-Lieut. Wenzel, Kapit. z. S. v. Doppelbrunnen, Kapit. v. Semmen, Schaumann I, Unterlieut. z. S. v. Kalben, Kühne, Kufcher, Kloeber I, Kloeber II, Maschinen-Ing. Barisch, Stabsarzt Bruns, Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Gubben, Marinepharm. Bier; ferner aus 22 Deckoffizieren und 602 Unteroffizieren bzw. Mannschaften.

Kiel, 23. Mai. Der Generalarzt der Marine, Dr. Wenzel, tritt in den nächsten Tagen eine Reise nach Kiel, Wilhelmshaven, Lütje und Friedrichsruh an, um auf derselben die Marine-Lazareth-Einrichtungen zu inspizieren. — Das Kadettenschiff „Niobe“ ist heute hier eingetroffen.

Kiel, 23. Mai. S. M. Torpedoboot „D 6“, Kommandant Kapit.-Lieut. Franz, ist gestern hier eingetroffen. Die Torpedobootsflottille ist nach Danzig in See gegangen. — Die Leiche des seit dem 11. d. M. vermissten Lieutenants z. S. Willy Koch ist gestern Abend im Hafen bei der Seebadanfall gefunden worden. Man vermutet, nach der „N.-D.-Z.“ daß er die Brücke betrat, um ein Boot anzurufen, dabei einen Fehltritt that und ins Wasser stürzte.

Egernförde, 21. Mai. Nachdem gestern S. M. S. „Niobe“ unsern Hafen verlassen hat, ist heute auch S. M. S. „Bayern“ Anker aufgegangen und nach Kiel gedampft.

Berlin, 23. Mai. Briefsendungen für S. M. Niobe „Grille“ sind von heute ab und bis zum 24. Mai cr. nach Warnemünde, vom 24. d. ab und bis zum 26. Mai cr. nach Danzig, vom 26. d. M. ab bis zum 1. Juni nach Stralsund, vom 1. Juni ab nach Kiel zu richten.

Den in Apsia und Zanibar gefallenen, berunglückten und verstorbenen Offizieren und Mannschaften der deutschen Marine sollen im Laufe dieses Sommers Denkmäler errichtet werden, zu denen die Mittel von den Offizieren der kaiserlichen Marine durch Sammlungen aufgebracht worden sind. Die für die beiden Plätze bestimmten Denkmäler sind von gleicher Form und gleichem Material und stellen einen circa 2 1/2 Meter hohen Obelisk aus lavariischem Marmor dar, welcher etwa in halber Höhe durch ein stark profilirtes Gesims getheilt wird. Der obere Theil zeigt, nach einer Mittheilung des „B. T.“, auf der Vorderseite in Reliefarbeit den Marineadler mit dem Anker und einen Lorbeerkranz nebst Widmung; der untere Theil trägt die Namen der gebliebenen Offiziere und Mannschaften in eingemeißelter Goldschrift. Beide Denkmäler, welche je 2500 Mark kosten sollen, werden vom Professor Eduard Bürken in Berlin, einem geborenen Holsteiner, angefertigt.

Rom, 22. Mai. In dem englischen Fachblatt „Engineer“ finden wir einen Aufsatz über den italienischen Torpedoboot „Partenope“, dessen Maschinen von der Firma Schichau in Elbing gebaut worden sind. Der Artikel hat insofern ein besonderes Interesse, als aus demselben hervorgeht, daß in Deutschland Maschinen fabrizirt werden, welche nur 0,68 kg Kohlen pro indizierte Pferdekraft und Stunde gebrauchen, während die Maschinen der in England gebauten Schnelldampfer beinahe ein ganzes Kilogramm Kohlen per Pferdekraft und Stunde konsumiren. Das genannte Blatt schreibt: „Der italienische Marineminister hat den Bau einer neuen Klasse von Torpedokreuzern angeordnet, welche unter der Leitung von Herrn Mikeli augenblicklich in Castellamare im Bau begriffen sind. Die Dimensionen der Schiffe sind: Länge 75 m, Breite 7,8 m; das Displacement beträgt bei vollständiger Ausrüstung 840 Tons. Die Schiffe repräsentiren den neuesten Typ der Torpedojäger und sollen in Kriegs- und Friedenszeiten wichtige Dienste leisten; ihre Bewaffnung besteht aus mehreren Torpedolanziröhren und einer Anzahl Schnellfeuergeschütze. Sie sind mit doppelten Schichau'schen Triplexpanzermaschinen ausgerüstet, die ihren Dampf aus 4 Lokomotivkesseln, ebenfalls Schichau'schen Systems, erhalten, welche unter einem Druck von 12 Atmosphären arbeiten und nach Schichau's patentirter Methode für forzirten Zug eingerichtet sind. Letztere verhindern, daß die Kessel bei einer angeordneten plötzlichen Steigerung oder Verminderung des Dampfdruckes eine Beschädigung erhalten. Bezüglich der Maschinen waren folgende Bedingungen vereinbart worden: 1) daß dieselben während einer Fahrt von drei Stunden unter forzirtem Zuge bei

Der Pfingstfeiertage halber erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst Dienstag Abend.

einem Kohlenverbrauch von 1,1 kg im Maximum per indizierte Pferdekraft und Stunde fortwährend 4000 Pferdekraft indizieren; 2) daß dieselben bei einer Fahrt von 24 Stunden unter natürlichem Zuge bei einem Kohlenverbrauch von 0,9 kg Kohlen per indizierte Pferdekraft und Stunde 2000 Pferdekraft indizieren. Für bessere Leistungen waren hohe Prämien, für geringere schwere Geldstrafen festgesetzt worden. Vor einigen Tagen hat die Probefahrt des ersten dieser Schiffe, der „Partenope“, stattgefunden, wobei folgende Resultate erzielt worden sind: 1) Während der dreistündigen Fahrt unter natürlichem Zuge indizierten die Maschinen ununterbrochen 4150—4200 Pferdekraft bei einem Kohlenverbrauch von 0,95 kg per Pferdekraft und Stunde. Der Luftdruck unter den Feuerrohren der Kessel war gleich einer Wasserfäule von 40 50 mm Höhe, während nach den Bestimmungen des Kontraktes ein Druck gleich einer Wasserfäule bis 100 mm gestattet war. 2) Bei der 24stündigen Fahrt unter natürlichem Zuge indizierten die Maschinen 2200—2200 Pferdekraft bei einem Kohlenverbrauch von 0,68 kg per Pferdekraft und Stunde. Die Probefahrten fanden bei ziemlich stürmischem Wetter zwischen Neapel und Messina statt; die Maschinen arbeiteten vorzüglich und zur größten Befriedigung der italienischen Offiziere.

London, 22. Mai. Im Unterhaus erklärte der erste Lord der Admiraltät, Lord Hamilton, in Beantwortung einer Anfrage, es für un begründet, daß ein britisches Geschwader an den lombardischen deutschen Flotten- und Heeresmanövern in der Ostsee theilnehmern werde.

London, 22. Mai. Im Unterhaus lehnte der Unterstaatssekretär Ferguson bei der Debatte über die Kredite des Ausgabestats eine Diskussion über die mit Deutschland hinsichtlich Afrika's schwebenden Unterhandlungen ab und stellte in Abrede, daß England in Oxyer gewilligt; man müsse anerkennen, daß andere Nationen ähnliche Bestrebungen hätten wie England, und dieselben achten.

S o t a l e s .

Wilhelmshaven, 24. Mai. Pfingsten, das Fest der Maien, soll nach dem bekannten Goethe'schen Wort das „liebliche“ Fest sein — und wenn nicht alle Wetterzeichen trügen, wird es uns dies Jahr in Wirklichkeit auch so erscheinen. Der ganze Mai war von seltener Pracht, sollte das Pfingstfest sich nicht durch ganz besonders prächtiges Wetter auszeichnen? Wir Alle hoffen es und sind dem Himmel dankbar, daß Barometer und Thermometer weder „Sturm“ noch „viel Regen“ für die nächsten Tage ankündigen. Wohl Jedermann würde es für das ärgste Mißgeschick gehalten haben, wenn am Ende gar das Pfingstfest verregnet wäre. Hält sich das Wetter, so betrachtet das wiederum jeder Ausflügler für eine besondere Günst des Himmels und trifft nun schleunigst am Pfingstsonnabend die letzten Vorbereitungen zum Ausflug. Das ist ein Hapsen und Zagen auf den Hauptstraßen, die Läden füllen, die Geldbeutel leeren sich im Handumdrehen. Dem Einen fehlen die Sommerhandschuhe, dem andern der Sonnenschirm, den Damen Spitzen, Bänder und dergleichen andere Dinge, die ebenso unentbehrlich sind als der Feiertagsproviant. Hier sieht man verlodend aussehendes Pfingstgebäck nach Hause tragen, dort verdoppelt ein Gastwirth seine Vorräthe im Hinblick auf den zu erwartenden Ansturm der Gäste. In manchen Häusern wird noch eifrig geschuert und geputzt, werden frische Vorhänge aufgesteckt, Blumen ans Fenster gestellt, überall aber sieht man aus dem Alltagsphlegma herausgerissene Physiognomien, die den Festtagen mit freudigem Ausdruck entgegensehen. Bringen sie doch Allen etwas, dem Einen Ruhe, dem Andern Bewegung, jedenfalls einen Waffenstillstand im Kampfe des Lebens, in dem wir Alle Kombattanten sind. Schon vom frühesten Morgen an wird für Unterhaltung der Pfingstgäste gesorgt sein. Die Herren Wirthe überbieten sich gegenseitig, einer will immer früher aufstehen als der Andere. Am frühesten von Allen werden jedenfalls die Herren Buchmann am Ems-Jade-Kanal und Smid im Kommissionsgarten am Plage sein, die beide ihre Gärten bezw. Regelparthen bereits früh um 4 Uhr zu eröffnen beabsichtigen. Ein wenig früh zwar — aber wer wollte leugnen, daß ein Morgenpaziergang an einem thaurischen Maiorgen ein Hochgenuß für jeden Spaziergänger ist. Wer an so frühes Aufstehen nicht gewöhnt ist, findet um 5 Uhr Frühkonzert in Wwe. Winters Garten vor. In den Nachmittagen der Festtage ist durch Konzerte und Tanzmusik für hinreichende Unterhaltung gesorgt. Hierbei wollen wir nicht vergessen, zu erwähnen, daß der aufmerksame und strebame Wirth des Hotels „Burg Hohenzollern“ auch wieder in dieser Jahre weder Kosten noch Mühe scheut hat, den Garten in jeder Weise zu verschönern und dem Publikum den Aufenthalt in demselben so angenehm wie möglich zu machen. Man kann es ohne Uebertreibung behaupten, daß um diesen Garten mit seinen herrlichen schattenpendenden Bäumen, mit neu errichteten Springbrunnen, Luststeinischen, Blumen pp. uns manche andere Stadt beneiden wird. Besonders Abends nimmt sich der Garten in seiner Lichtfülle besonders hübsch aus, so daß man auch an windigen Abenden dort verweilen kann. Freilich, allzuviel Leben wird sich in den vorwiegend von der Marine aufgesuchten Lokalen kaum entwickeln, da uns mit dem heutigen Tage das für „Leipzig“ und „Sophie“ bestimmte, annähernd 700 Köpfe starke Ablösungs-Kommando verlassen wird. Möge ihnen das Pfingstfest in der Nordsee eine gute Vorbereitungszeit für eine glückliche Fahrt sein!

Wilhelmshaven, 23. Mai. Die bei den hiesigen Martine-theilen, sowie bei der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Leche zu einer sechswochentlichen Übung eingezogenen Erfahrungsoffiziere, deren Ausbildung mit dem gestrigen Tage beendet ist, sind heute entlassen und nach ihren resp. Heimathsorten in's Irabit worden.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Der auf der hiesigen Kaiserl. Werft neu erbaute Pumpendampfer „Kraft“ hat gestern eine Probefahrt auf der Jade abgehalten.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Ein kleiner Unfall ereignete sich heute Nachmittag gegen 2 Uhr am Diklat des neuen Hafens. Als dort der Lloyd-Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ klar zur Abreise war, wollten 2 Offiziere, die, um Abschied zu nehmen, an Bord gegangen waren, noch schnell das Land erreichen. Da der Dampfer bereits vom Kai abgestoßen und das Fallreep eingezogen war, beilte sich der erste Offizier, that hierbei einen Fehltritt und stürzte ins Wasser. Für den zweiten Offizier blieb keine andere Wahl, als gleichfalls ins Wasser zu springen. Nach ganz kurzer Zeit waren die beiden Offiziere wieder am Lande. Der „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ dampfte inzwischen der Schleuse zu, die er mit Hochwasser verließ.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Heute Nachmittag um 2 Uhr trafen aus Hooftel gegen hundert Schüler in Begleitung dreier Lehrer zur Besichtigung der Werftanlagen hier ein. 9 Leiterwagen hatten die Kinder von Hooftel hierher befördert.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der gestern in der „Victoria-halle“ (Krüger) von den Unteroffizieren des heute abgehenden Ablösungs-Kommandos veranstaltete Abschiedsball war gut besucht und verlief zur vollsten Zufriedenheit der Theilnehmer.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Konzerte werden während des Pfingstfestes stattfinden am 1. Pfingsttage: Morgens im Mühlen-garten, Nachmittags im Park, Mühlen-garten und Volksgarten, sowie Abends in Burg Hohenzollern; am 2. Pfingsttage: Frühkonzert im Mühlen-garten. Im benachbarten Knyphausen findet am 1. Feiertage ein Früh- und Nachmittagskonzert statt.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Neue Tarife für den Rund-reiseverkehr gelangen zur Einführung: a) am 1. Mai d. J. für den Rundreiseverkehr nach Thüringen bezw. nach dem Harz; ferner für den Sommer- und Rundreiseverkehr nach der Westergengegend, dem Teutoburger Walde u. s. w. bezw. für die bestehenden 45-tägigen Anstufungsfahrkarten nach Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg-Altona, Leipzig und Köln oder Deutz; endlich für den Rundreiseverkehr von Kassel, Wabern, Kirchhain, Warburg, Gießen, Bad Nauheim, Friedberg und Hanau nach Frankfurt a. M., Oberlahnstein u. s. w.; b) am 12. Mai d. J. für den Rundreise-verkehr nach der Westergengegend in Verbindung mit Dampfschiffahrt.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der am 1. Juni in Kraft tretende Sommerfahrplan wird für unsere Station in den meisten Zügen eine Aenderung der Abfahrts- bezw. Ankunftszeiten in Ge-folge haben. Die Zahl der Züge ist dieselbe geblieben. Die Ab-fahrtszeiten ebenfalls bis auf die beiden Nachmittagszüge. Der erste derselben (bisher 12.29 abgehend) ist um 10 Minuten früher, der zweite (bisher 3.26 abgehend) um 22 Minuten später gelegt worden. Die Ankunftszeiten sind durchweg abgeändert worden und zwar werden die Züge vom 1. Juni ab hier eintreffen um 9.16 (bisher 9.15), 12.58 (1.26), 4.45 (4.01), 7.51 Abds. (7.33), 11.11 (10.42). In entsprechender Weise haben auch die Ver-bindungen nach Wittmund, Aurich u. s. w. Abänderungen erfahren. Der ausführliche Fahrplan wird in den nächsten Tagen veröffent-licht werden.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Der nordwestdeutsche Steno-graphenbund nach Stolze wird seine IV. Jahresversammlung vom 12. bis 14. Juli in Bremen abhalten. Mit der Versammlung wird eine stenographische Ausstellung verbunden sein, durch welche auch dem Publikum Gelegenheit geboten werden soll, einen Ein-blick in die leichte Erlernbarkeit und praktische Brauchbarkeit des Stolze'schen Systems zu thun. Die Bremischen Vereine hoffen auf einen zahlreichen Besuch ihrer Schriftgenossen, zumal die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung eine Reise nach Bremen in diesem Sommer als ganz besonders lohnend erscheinen läßt.

h Vant, 24. Mai. Die vom Gemeinderath gewählte Kom-mission, bestehend aus den Herren Keesje, Latanus und Daniels, begab sich gestern zu dem Rechnungsrührer der hiesigen Schulkasse, Herrn Müller, um sich ihres Auftrages zu entledigen. Das Re-sultat der Unterhandlung war ein zufriedenstellendes und wird Herr Müller den Posten eines Gemeinde-Rechnungsführers unter den neuen Bedingungen fortan weiter verwalten.

h Vant, 24. Mai. Der Turnverein „Frischhuf“ unternimmt am 1. Pfingstmorgen einen Ausflug per Rye nach Carolinensiel. Der Gelangverein „Littoria“ einen desgl. nach „Wilhelmshöhe“; ebenso der Gesangverein „Concordia“ und der Gesangverein „Viedertranz“ nach Ebberlage bezw. nach Antonslust und Knyph-hausen. Gott Pluvius möge seine Schleusen wohl verschlossen halten und die Tochter aus Elysium die fahrenden Sänger ihren Becher bis zum letzten Tropfen leeren lassen!

h Vant, 24. Mai. Ein hiesiger Einwohner hatte Jemand wegen Darlehensforderung im Landgerichtsbezirk Verden verklagt. Nachdem Kläger zur Zahlung des Klagebetrages und der Kosten verurtheilt war, reichte Kläger bezw. dessen nicht aus dem Anwalt-stande genommener Vertreter das Kostenfestsetzungs-gesuch ein. In der Kostenrechnung waren also auch Reisekosten und sonstige De-seruiten des Vertreters mit berechnet. Das Königl. Amtsgericht stellte den Kostenbetrag jedoch nur auf 1/2 des stipulirten ziemlich hohen Betrages fest. Wegen dieses Beschlusses wurde sofortige Be-schwerde beim Beschwerdegericht erhoben, dieselbe aber als unbe-gründet verworfen, da die Reise des Klägers bezw. dessen Ver-treters zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung des Streit'es nicht unbedingt nöthig gewesen wäre, da eine nähere und billigere Per-son zur Wahrnehmung des Termins am Orte selbst zu haben war. — Das Ge-seh hat die Erhaltungspflicht nicht ausgeschlossen. Das freie Ermessen des Richters entschied also, ob überhaupt für bevortragte Vertreter Deseruiten bezw. wie viel beantragt werden können. Aus obigem Falle ergiebt sich, daß auf dem vom Ge-seh gebilligten Wege die Zuständigkeit von Gebühren nicht anerkannt wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 22. Mai. Der Schneidergeselle W., der hier die Ge-schäfte des Schneiderekundes besorgte, ist, wie man hört, mit der Kasse, die 60 Mk. enthalten soll, durchgebrannt.

Aurich, 23. Mai. In den letzten Tagen wurde hier die 2. Lehrprüfung abgehalten. Dieselbe bestanden u. A. die Herren Hufede und Schröder aus Wilhelmshaven.

Greus, 24. Mai. Als Seltenheit um diese Jahreszeit sei erwähnt, daß Ausrufer Delrichs dieser Tage bereits die ersten diesjährigen Kartoffeln aus seinem Garten erntete.

Nordenham, 23. Mai. Am 1. Juni tritt für die Dampfer-Verbindung zwischen Nordenham und Oesfemünde folgender Fahr-plan in Kraft:

Gesfemünde ab	6.—	8.15	11.25	3.05	6.05	9.30.
Nordenham an	6.45	9.00	12.10	3.50	6.50	10.15.
Nordenham ab	7.—	10.25	1.35	4.35	8.20	11.00.
Gesfemünde an	7.45	11.10	2.20	5.20	9.05	11.45.

Wener, 23. Mai. Sicherem Vernehmen nach hat der Land-wirthschaftsminister die General-Kommission zu Hannover beauftragt, mit der Einrichtung einer Hochmoorkolonie im Großen Wiesmoore unweit Friedeburg schleunigst vorzugehen.

Snobrid, 23. Mai. Aus Eifer sucht erschöpf gestern eine Haushälterin ihren schlafenden Dienstherrn, den Mechaniker Sp. Hierauf tödtete sie sich selbst durch einen Revolver-schuß. Die Haushälterin war 11 Jahre bei ihrem Herrn bedienstet gewesen und mag sich wohl mit Heirathsgedanken getragen haben. Nach-dem sich ihr Herr mit einer andern verlobt, ist ihr vermuthlich die furchtbare Idee, ihn und sich zugleich zu beseitigen, gekommen.

Goslar, 22. Mai. Militärische Hilfe wurde heute früh von Harzburg aus erbeten wegen der gestern dort stattgefundenen Ueber-schwemmung infolge der Gewitterwolkenbrüche. Zwanzig Mann vom hiesigen Bataillon fuhrten mit dem Mittagszuge dorthin. Eine Unmasse von Bauholz soll dem „H. C.“ zufolge vom Gebirge nach Harzburg geschwemmt worden sein, viel todt's Wild ist aufgen-unden worden, der sonstigen Vermüthungen durch die Gewalt der niederstürzenden Wasser nicht zu gedenken.

B e r i c h t e .

Berlin, 22. Mai. Wie der „Aktionär“ hört, sind in der Eisen-bahnwagenwerkstatt am Markgrafendamm hier von der Allgemei-nen Elektrizitätsgesellschaft zwei Personenwagen 1. und 2. Klasse für elektrische Glühlampbeleuchtung eingerichtet worden. Jeder Wa-gen soll mit 5 Lampen von 6 Normalkerzen Leuchtkraft versehen sein, deren Speisung mittelst Akkumulatoren erfolgt. Die Akkumu-latoren befinden sich, wie die Gasbeleuchtung der zur Gasbeleuchtung eingerichteten Wagen, unterhalb des Wagentastens, und die Batterie kann für eine Beleuchtungsdauer von ungefähr 24 Stunden mit Elektrizität geladen werden. Es handelt sich zunächst nur um einen Versuch mit dieser Beleuchtungseinrichtung.

— Eine elektrische Pflanze ist in Indien entdeckt worden, die schon auf eine Entfernung von 6 m die Magnetnadel zum Ab-weichen bringt; je mehr man die Nadel der Pflanze nähert, desto

lebhafter wird sie davon berührt. Die Stärke dieser selteneren Einwirkung wechselt übrigens zu verschiedenen Zeiten des Tages. Ihre höchste Stufe erreicht sie um 2 Uhr Nachmittags, während sie um Mitternacht ganz unempfindlich ist. Bei herannahendem Sturm wächst die Empfindlichkeit beträchtlich. Beim Regen scheint die Pflanze zu wellen und neigt ihr Haupt; sie bleibt kraftlos, selbst wenn Jemand sie mit einem Regenschirm beschützt. Alsdann sühlt man keinen Stoß beim Abbrechen der Blätter und auch die Magnetnadel bleibt unbeweglich. Nie setzt sich ein Vogel oder ein Insekt auf die elektrische Pflanze; ein Vorgefühl scheint ihnen zu sagen, daß sie auf ihr einen plötzlichen Tod finden würden.

Königsberg, 21. Mai. Eine Dame aus der Provinz hatte sich an eine Bekannte bei Hofe um Auskunft über die bei dem von Ihrer Majestät der Kaiserin hier abzuhaltenden Empfang anzulegende Kleidung gewandt. Nicht wenig erstaunt war sie, als folgendes Telegramm bei ihr eintraf: „Kalter Ausschnitt, halb fauer.“ Erst nach vergeblichem Hin- und Herlegraphiren ergab sich, daß das Telegramm lauten sollte: „Halber Ausschnitt (der Taille), Halbtrauer.“

— Die Geschmacklosigkeit der bürgerlichen Tracht, wie sie jetzt tiefer und tiefer einreißt, gekleidet ein Artikel der „Voss. Z.“, dem wir nur voll zustimmen können. Wer über die Straßen wandert sieht Erscheinungen, welche in der Kleidung den höchsten Grad der Gekekhaftigkeit erreicht haben. Der Wiener nennt die Deutschen „Gigerl!“ So ein Gigerl trägt Schnabelschuhe mit glatten, niedrigen Absätzen, weite, sehr kurze, farbige Hosen, welche sogar bei schön-stem Wetter umgekrempt werden, damit der farbige Strumpf zum Vorschein kommt, ein äußerst kurzes Röckchen und einem noch kür-zeren, jadenartigen Paletot, eine weit ausgeschnittene Weste, kar-riertes Hemd, flatternde Kravatte und auf dem kurz geschorenen Haupte einen blank gebürsteten Cylind'er, welcher entweder weit in den Nacken oder tief in die Stirne geschoben wird. Selbstver-ständlich fehlen nicht die langen Manschetten, welche mit den tha-lergroßen Knöpfen weit aus den kurzen Rockärmeln hervorschauen, ferner das Taschentuch mit den riesengroßen Monogrammen und der goldbeknaufte dicke Bambus, der aber nicht zur Stütze dient, sondern unter dem Arm getragen wird. So ein Gigerl trägt alles kurz, wo es lang, und alles lang, wo es kurz sein muß. Er liebt das Ungeübliche und ist stolz darauf. Im Grunde genommen sieht die Gesellschaft weiblich und schloddrig aus. Vielleicht erfundet, unser heimlicher Schusterjunge mit seinem gesunden Mutterwitz an Stelle der Wiener Bezeichnung „Gigerl“ eine echte Berlinerische, in welcher die Gekekhaftigkeit der Betreffenden scharf gekennzeichnet wird. So ein gutes Schlagwort aus Schusterjungen's Munde thut oft Wunder an Wirkung.

— (Ein Schwabenstreich) Ist den Gemeindevätern von Pforz-heim bei Auswahl des Platzes für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal gelungen. Als nach längerem Suchen ein Platz gefunden war, stellte es sich heraus, daß erst eine Selterswasserbude beseitigt werden mußte. Man fand zwar für dieselbe einen andern Platz, doch mußte zu seiner Freilegung eine Linde gefällt werden. Als dies geschehen und der Umzug der Trinkanstalt bewerkstelligt war, erkannte man, daß — die Friedenslinde, welche zur Erinnerung der Siege in 1870/71 gepflanzt worden, umgehauen war.

— „Meterzentner“ ist ein Ausdruck, dem man in neuerer Zeit häufiger begegnet in der Bedeutung eines Gewicht's von 100 Kilogramm (200 Pfund gleich 1 Doppelzentner). Gegen diese Bezeichnung wendet sich mit vollem Recht ein Aufsatz in der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, in welchem aus-geführt wird, daß der Ausdruck „Meterzentner“ schon seit alter Zeit eine ganz andere Bedeutung hat. Die Verbindung von Längeneinheit und Gewichtseinheit zu einem Worte, wie z. B. Fußpfund, Meterkilogramm, Meterzentner bezeichnet eine Arbeits-leistung. Wenn man sagt, eine Bahnverwaltung hat 1 Million Meterzentner geleistet, so heißt das nicht, sie hat 1 Million-Dop-pelzentner beliebig weit gefahren, sondern sie hat eine Arbeit in solchem Betrage geleistet, als ob 1 Million Zentner 1 Meter weit oder 1000 Centner 1 Kilometer weit gefahren seien. Daß dies ein gewaltiger Unterschied ist, wird Jedem einleuchten, und das Beispiel zeigt, daß die Bezeichnung Meterzentner in der Be-deutung von Doppelzentner die größte Unklarheit und Verwirrung anzurichten geeignet ist. Für eine Gewichtsmenge von 100 Kilo-gramm haben wir das Wort Doppelzentner, das ohne Weiteres Jedermann klar ist und nie zu Irrungen führen kann.

Gemeinnütziges.

— (Tintenflecken-Entfernung aus Holz-Fußböden.) Die alten Fußböden von Schreib- und Geschäftsstuden zeigen häufig größere Tintenflecken. Letztere können leicht und gründlich entfernt werden, wenn man sie mit ein wenig verdünnter künftlicher Salzsäure über-schüttet, die Säure eine Zeit lang auf den Tintenflecken stehen läßt und dan unter beständigem Hinzugießen von Wasser aufnimmt. Selbst veraltete Tintenflecke lassen sich auf diese einfache Weise vollständig beseitigen.

(Reinigen vergoldeter Bilderrahmen.) Man übersireicht die Rahmen mittelst eines Pinsels oder Schwämmchens mit Weineisig, welcher die Unreinigkeiten vom Golde löst und den Rahmen ihren Glanz und ihre Farbe wieder verleiht. Nach 5 bis 6 Min. spült man die Rahmen mit kaltem Wasser ab. — Bei veralteten Schmutzstellen muß diese Behandlung einigemal vorgenommen werden, und ist noch zu bemerken, daß man die gereinigten Bilderrahmen an einem mäßig warmen Orte zum Trocknen hinstellt. Die dürfen die Rahmen mit Leinwand getrocknet werden, indem sonst die Vergoldung beschädigt, wenn nicht gar entfernt wird.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Paris, 24. Mai. Die Verdoppelung des 6. Armeekorps (an der deutschen Grenze) soll demnächst vom höheren Kriegsrath beschlossen werden und im August in Kraft treten.

Berlin, 24. Mai. In den maßgebenden Kreisen verlautet, es sei die Errichtung einer Kohlen- und Flottenstation in Angra Pequena beabsichtigt.

Rom, 24. Mai. Infolge der Vorgänge in Confolice reichte der Unterstaatssekretär Fortis, den man als die rechte Hand Crispis betrachtete, seine Demission ein.

Berlin, 24. Mai. An Liebenaus Stelle ist Oberzeremo-nienmeister Graf zu Culenburg zum Oberhof- und Hausmarschall ernannt worden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 17. bis 23. Mai 1890.

Ge b o r e n : ein Sohn dem Schuhmachereifer Ohmen, dem Färber Müller, dem Feuerwerker Hein, dem Schlosser Goward, dem Kesselschmied Schiedweg, dem Feldwebel Siebert, ein Zwillingpaar (Knabe und Mädchen) dem Königlichem Röhler; eine Tochter: dem Arbeiter Kaesche, dem Kapitänleutnant Meyer, dem Vertheilungs-Assistenten Over, dem Bauboten Seibt. A n g e b o r e n : Arbeiter Ebenga und Witwe Appel M. E. geb. Cornelsen, Beide hier, Schiffsmannermann Lange und M. H. Koopmann, Beide hier, Schlosser Vorber zu Hamburg und E. F. Janssen zu Altona. G e s t i e b e n : Fischer Eiers und A. R. J. Kund zu Oldenburg. G e s t o r b e n : Ehefrau des Maschinenbauers Krüchel, M. A. geb. Timmer, 37 J. alt, Sohn des Oberposters Neumann, 5 J. alt, Torpedobeger Tull, 19 J. alt, Ehefrau des Heizers Marx, M. R. geb. Egidius, 54 J. alt, Ehefrau des Nachwächters Mathäus, M. R. geb. Otmanns, 71 J. alt. Außerdem wurde eine Totgeburt (Knabe) angemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

Am heiligen Pfingstfest.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Am 1. und 2. Feiertag: Festgottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Pfingsten. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Pfingstmontag. Hochamt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

1. Pfingstfeiertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Apostelgesch. 2, 1-13.

Kollekte für den luth. Kirchenfonds.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause

2. Pfingstfeiertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Apostelgesch. 10, 42-48. Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus. **Jahns, Pastor.**

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 25. Mai. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

S. Nieker, Prediger.

Eingefandt.

* **Wilhelmshaven, 23. Mai.** Häufig ist in Ihrem Blatt schon mit Recht Klage über das schnelle Fahren der Kutscher geführt worden. Aber an den Kutschern allein liegt die Schuld auch nicht immer. Oftmals kann man bemerken, daß Kinder trotz wiederholter Warnungen und Verbote sich hinten an die Wagen hängen und dadurch sich erheblichen Gefahren aussetzen. Wer die Mantuffelstraße öfter passirt, wird ähnliche Beobachtungen schon gemacht haben und wird gewiß mit mir in dem Wunsche übereinstimmen, daß Eltern und Lehrer doch nicht verabsäumen möchten, auf das Gefährliche dieses verbotenen Spieles die Kinder aufmerksam zu machen. An Spielplätzen ist ja bei uns kein Mangel und dem Spielen auf der Straße ist, wenn die Kinder sich nicht aus dem Gesichtskreis der Eltern entfernen sollen, ein solches auf dem Hof oder im Garten immer vorzuziehen. Ein Vorsichtiger.

Pfingsten.

Pfingsten, Pfingsten, hörst Du's frohlocken Rings durch die Lande mit jubelnder Lust, Wenn Dich die Erde beim Klange der Glocken Sehnsuchtsvoll drückt an die klopfende Brust? Siehst Du die Halme und Blättchen sich neigen, funkeln Tropfen im lichten Gewand, Hörst das Flüstern in rauschenden Zweigen: „Pfingsten, Pfingsten, willkommen im Land!“

Siehe, schon winkst Du mit schwankenden Mäien, Klopft an der Menschen verborgenes Haus, Lockt sie zu fröhlichem Wandern im freien Zaubergewaltig, in Schaaren hinaus.

Hoch auf den Bergen, im lauschigen Thale, Dort an des Silberbachs blühendem Rand, Klingt es helljauchzend unzählige Male: „Pfingsten, Pfingsten, willkommen im Land!“

Aber daheim auch der Kranken und Armen Denkst Du mit mildem, erbarmendem Sinn, Sendest die Lüfte, die schmeichelnden, warmen, Freude erweckend zu ihnen auch hin; Und auf so manche blutende Wunde Legst Du sanft tröstend die heilende Hand, Trägt auch hierher die belebende Kunde: „Pfingsten, Pfingsten ist draußen im Land!“

Doch nicht nur draußen, auch drinnen im Herzen Zeige, o herrliches Fest, Deine Macht, Hier auch entzünde die leuchtenden Kerzen, Von dem Geiste der Liebe entfacht!

Daß wir in Eintracht und lieblichem Frieden Wandeln und leben, vom Bruderhaß frei, Daß es nicht jetzt nur, nein, immer hienieden Pfingsten, Pfingsten auf Erden nun sei! **G. Triepel.**

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Baromet. (auf 10 Meter Meereshöhe)	Therm. (in der Höhe)	Therm. (in der Tiefe)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag		Wasserstand
							mm	mm	
23. Mai	2 h. Abg.	766.2	15.7	—	—	—	0	0	—
23. Mai	8 h. Abg.	765.5	17.5	—	—	—	0	0	—
24. Mai	8 h. Abg.	766.9	14.1	18.4	10.8	—	0	0	—

Wilhelmshaven, 24. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gekauft verkauft

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107.20	108.75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101.—	101.55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.30	108.85
3 1/2 pCt. do.	101.10	101.65
3 1/2 pCt. Odenb. Coniots	101.50	102.50
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101.50	102.50
4 pCt. do. do.	101.75	—
3 1/2 pCt. do. do.	100.—	101.—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Handbriefe (kündbar)	101.—	102.—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	99.70	100.25
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131.20	132.—
4 pCt. Gutin-Albester Prior.-Obligationen	101.50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99.70	100.25
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	95.30	—
4 1/2 pCt. Bayer.-Südn.-Rente. Stückzahlbar à 105	103.50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	89.20	89.75
3 1/2 pCt. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank vor 1885 nicht auslösbar	101.65	102.35
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 1 0 in Mt.	163.50	69.30
Wechs. auf London kurz für 1 Pst. in Mt.	2.29	20.39

Verdingung.

Die Zimmer- und Staakarbeiten einschließlich Lieferung der Materialien für die Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe hiersebst sollen am 3. Juni 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Zimmer- u. Arbeiten auf dem Torpedohofe“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1.00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung

Das wiederholte Angeln im Ems-Jade-Kanal an den Sonntagen veranlaßt mich darauf aufmerksam zu machen, daß für den Betrieb der Fischerei folgende Beschränkungen bestehen: 1) in den Rosten und nicht geschlossenen Binnenfischereigewässern ist der Betrieb der Fischerei von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Sonntag Abend 6 Uhr verboten (wöchentliche Schonzeit). 2) in Binnenfischereigewässern findet während der Zeit vom 10. April Morgens 6 Uhr bis zum 9. Juni Abends 6 Uhr eine verstärkte wöchentliche Schonzeit (Frühjahrs-Schonzeit) statt, d. h. die Fischerei nur an drei Tagen jeder in die Schonzeit fallenden Woche, von Montag Morgen 6 Uhr beginnend und Donnerstag Morgen 6 Uhr schließend, betrieben werden darf.

Die diesseitigen Beamten sind angewiesen auf strenge Befolgung der gegebenen Vorschriften zu achten und Uebertretungen behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Gefunden

1 Paket enth. 1000 Stück Hansbeutel, 1 silb. Medaillon mit goldener Eichenlaubgirlande und Aufschrift 28. IV. 87., 1 Zeichnung S. M. Panzerkrieger „Preußen“ darstellend, 1 Handwagen mit darauf befindl. rothgefärbter Bank, 1 goldener Ring mit grünem Stein, 1 schwarzer Regenschirm und 1 leeres Beutelportemonnaie.

Die Eigentümer der vorstehend genannten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizeibureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichnet am

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, im Saale des Herrn Krüger,

Neuestraße 2 hier, folgende Gegenstände, als:

- 4 Bettstellen mit Matratzen,
- 5 Kopfteile,
- 2 Sophas,
- 12 Stühle,
- 3 Kinderstühle,
- 1 kleinen Polsterstuhl,
- 1 Schreibpult,
- 9 Bilder,
- 1 Tisch,
- 2 Küchenregale,
- 1 Nähmaschine mit Handbetrieb,
- 1 große Kiste,
- 2 Kleiderschränke,
- 1 Küchenschrank,
- 2 Gewehre,
- 1 Kindervelociped,
- 2 Blumenständer mit Marmorplatte,
- 1 Hutschachtel,
- 3 Kommoden,
- 3 Waschtische,
- 2 Fenstervorleger,
- 4 Rouleaux,
- 5 Gardinenhalter,
- 1 Parthie alte Schriftstücke

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 24. Mai 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Der Handelsmann **Carl Horn** zu **Dornum** läßt am

Donnerstag, 29. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan**: **40 bis 60 Stück** große und kleine **Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 23. Mai 1890.

S. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Im Auftrage der Wittve des weil. Fuhrunternehmers **Th. S. Poppen** zu Wilhelmshaven habe ich die hinter dem Wohnhause der Wittve Poppen belegene

große Scheune z. Abbruch zu verkaufen. Der leer werdende Platz, worauf die Scheune jetzt steht, soll alsdann als geeigneter

Bauplatz durch mich verkauft werden.

Neuende, den 23. Mai 1890.

S. Gerdes, Auktionator.

Zu vermietthen

ein gut möblirtes Zimmer sofort oder 1. Juni. **Wittoriastr. 3a u. r.**

Chr. Goergens, 84a Roonstraße 84a,

empfehlst sein reichhaltiges Lager von

Nähmaschinen und Fahrrädern

der neuesten und bewährtest. Constructionen.

Langjährige Garantie.

Ratenzahlung.

Bei Baarzahlung Rabatt.



Anzukaufen gesucht ein **eiserner Geldschrank.** Offert. m. Angabe des Preises und der Größe an d. Exp. d. Blts.

Anzuleihen gesucht auf sof. gegen durchaus sichere Hypothek **2 mal 4000 Mk.** Heppens, 23. Mai 1890.

H. P. Harms.

Zu vermietthen auf sofort oder später eine schöne **Etage-Wohnung** mit allem Zubehör. Näheres **Wallstraße 24b.**

Zu vermietthen eine Etagenwohnung im Preise von 600 Mk. sowie eine Oberwohnung v. 240 Mk. auf sof. **Kronenstr. 2.**

Zu vermietthen zum 1. Juni oder später eine schöne Wohnung von 5 Räumen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermietthen 1 hübsch möblirtes Zimmer. Marktstr. 17. u. r.

Zu vermietthen ein möbl. Zimmer. Marktstraße 45, 1 Tr. Ebenfalls ist auch eine **neue 3/4 Geige** billig zu verkaufen.

Zu vermietthen 1 schöne Etagenwohnung auf sofort oder später, 120 Mk. jährl. Grenzstr. 29.

Kohlensäure in Gebinden von 10 kg auf Lager. Auf Bestellung sende dieselbe frei in's Haus.

Th. v. d. Ecken, Bismarckstraße 7.

Sprechstunden für Augenranke in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 28. Mai, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Dr. med. Karl Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

2 Schaflämmer zu verkaufen. **M. Smittowsky,** Bant, Schmiedestraße 40.

Empfehle von heute ab täglich: **Feinstes Vanille-u. Frucht-Eis.**

Scharf's Conditorei.

Fahrräder mit neuen Verbesserungen aus der berühmten Fabrik von Dürkopp sind in diesen Tagen wieder eingetroffen, welche billigt abgebe.

J. Niemeyer, Bismarckstraße 25.

Alte Räder werden in Tausch angenommen. Abschlagszahlung gestattet. **D. D.**

Stets großes Lager in Nähmaschinen,

welche zu bekannten billigen Preisen abgebe. Abschlagszahlung gestattet.

J. Niemeyer, Bismarckstraße 25.

Verloren ein Mantelforb nebst Marke Nr. 156. Abzugeben Bismarckstraße 25. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verchiedene gebrauchte **hohe Zweiräder**

so gut wie neu, stehen gegen Abschlagszahlungen zum Verkauf.

Marktstraße 40.

Herren- und Knaben-Anzüge,

das Neueste in Kammgarn, **Cheviot und Buckskin** empfiehlt bei billigsten Preisen **Hugo Seifert,** Roonstraße 82.

Knaben-Matrosen-Anzüge,

weiße Westen, Herrenjungenhirme, **Drell- u. Lustre-Sachen** billigt bei **Hugo Seifert,** Roonstraße 82.

Ein fast neues **Dreirad** billig zu verkaufen.

Chr. Goergens, Roonstraße 84a.

Die Zahnpasta von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt, a. M. ist die Einzige, welche aus garantiert absolut neutraler reiner Grundseife hergestellt und daher ohne jeden Seifenbeigeschmack ist! Zu haben per Stück 40 u. 50 Pfg. bei **W. S. Reuten,** Bismarckstraße 59.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

2 bis 3 jg. Mädchen können das Plätten erlernen. Frau **Stoll,** Kasernenstr. 4.

Die Zahnpasta von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt, a. M. ist die Einzige, welche aus garantiert absolut neutraler reiner Grundseife hergestellt und daher ohne jeden Seifenbeigeschmack ist! Zu haben per Stück 40 u. 50 Pfg. bei **W. S. Reuten,** Bismarckstraße 59.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

2 bis 3 jg. Mädchen können das Plätten erlernen. Frau **Stoll,** Kasernenstr. 4.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

2 bis 3 jg. Mädchen können das Plätten erlernen. Frau **Stoll,** Kasernenstr. 4.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

2 bis 3 jg. Mädchen können das Plätten erlernen. Frau **Stoll,** Kasernenstr. 4.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

2 bis 3 jg. Mädchen können das Plätten erlernen. Frau **Stoll,** Kasernenstr. 4.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

2 bis 3 jg. Mädchen können das Plätten erlernen. Frau **Stoll,** Kasernenstr. 4.

Burg Burg
Hohenzollern. Hohenzollern.

Am 1. Pfingstfeiertage,
Abends 8 Uhr:
findet in meinem neu ausgestatteten, lauschigen Garten ein
Grosses Concert

ausgeführt von dem ganzen Musiccorps
der 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des
Music-Dirigenten Herrn Wöhlbier
statt. Einem zahlreichen Besuche entgegen sehend, zeichne
Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Entree 30 Pfg.

J. Smidt's Erfrischungshaus
im Commissionsgarten.

Pfingstfeiertage von 4 Uhr Morgens an:
Frische Milch, Kaffee, Chocolate, Cacao etc.
Reichhaltiges Buffet.
J. Smidt.

Mit dem heutigen Tage eröffne in meinem, in unmittelbarer
Nähe der Eisenbahn-Haltestelle und des Marktplatzes
belegenen Hause eine
feinere Hotel- und Gastwirthschaft
„Hotel zur Krone“.

Indem ich dem hiesigen wie auswärtigen Publikum meine eleganten
Lokalitäten angelegentlich empfehle, bitte um gütige Unterstützung
meines Unternehmens, sichere prompte, reelle Bedienung bei billigen
Preisen zu.
Hochachtungsvoll

J. F. Gloystein,
Bant.

Volksgarten Kopperhörn.

Am 1. Pfingstfeiertage,
Nachmittags von 3 Uhr an:

Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

H. T. Kuper.

Die noch vorräthigen

Kinderwagen

verkaufe zu wirklichen
alten Einkaufspreisen
gegen baare Zahlung aus.

Arnold Busse,

Bismarckstraße 18.

Cigarren.

Mein reichhaltig assortirtes Lager

abgelagerter guter Cigarren
bringe in empfehlende Erinnerung.

Arnold Busse.

Wilhelmshöhe.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Dem geehrten Publikum halte meine **Regelbahnen** nebst **Garten**
Ergebenst
bestens empfohlen.

R. Remmers,

Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

Gesucht

eine einfach möblirte Stube in der
Nähe der Moonstraße. Offerten unter
M. 80 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

an gleich oder später eine billige
Oberwohnung.
W. Gathemann, Kopperhörn.

Park- Park-
Restaurant. Restaurant.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Grosses Concert

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Altestr. 9. **Schweizer-Halle.** Altestr. 9.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine bedeutend vergrößerte
Restaurations unter dem Namen

„Schweizer-Halle“.

Empfehle dieselbe einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen
Benutzung. Für feines **St. Johannis- und Münch. Bier,**
für **gute Speisen** und gute Bedienung wird bestens gesorgt.
Wilhelmshaven, den 25. Mai 1890.

Jg. Günther, Schweizer-Halle.

Neue Sendung

Spazierstöcke

sowohl Natur- wie Stahlstöcke und
Ochsenziemer,

in den neuesten prachtvollsten Mustern erhielt soeben und gebe
dieselben zu billigsten Preisen ab.

Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.

Habe meinen

Gasthof

bedeutend vergrößert und renovirt und halte denselben dem reisenden, sowie
hiesigen Publikum bestens empfohlen.

Zimmer von 1 bis 1,50 Mark inkl. Frühstück.

Hochachtungsvoll

E. Meyer, Bahnhofshotel.

Mühlengarten Kopperhörn.

Am 1. Pfingstfeiertage von 5 Uhr Morgens an:

Grosses

Früh-Concert.

Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

Am 2. Pfingstfeiertage, Morgens:

Gross. Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons unter
persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Notze.**

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer öffentlicher Ball.

Achtungsvoll

Frau Wittwe Winter.

Hotel Burg Hohenzollern.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Wilhelmshaven.
Schies-
Verein.

Montag, den 2. Pfingsttag:
Prämien-schießen.

Am 1. Pfingstfeiertag findet kein
Schießen statt.

Die Schießkommission.

Am 2. Pfingsttag:
Clubtour IX
durch Butjadingen
nach Barel.

5,30 Uhr Morgens
Ueberfahrt auf dem Dampfer Schwarden.
Um rege Betheiligung bitte

Der Fahrwart.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden Popken

versammeln sich die Kameraden am
Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags
2 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Auf § 30
der Statuten wird aufmerksam gemacht.

Das Commando.

Begräbniskasse

der

Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter
für Wilhelmshaven u. Umgegend.

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kassenmitgliedes,

Zimmerer Gerhard Popken,
versammeln sich die Mitglieder am
Dienstag, den 27. Mai, Nachmittags
2 Uhr, beim Gastwirth **Thumann,**
Altheppens. **Der Vorstand.**

Unsern scheidenden Kollegen
Heinr. Köpcke, Wth. Schweinitz bei
Mtr. Neß und **Hob. Seltmann** bei
Mtr. Langer ruhen bei ihrer heutigen
Abreise ein herzliches

Lebewohl

zu **Die verein. Schlachtermesellen**

Am 1. Pfingsttag:

**Hühner-
auskegeln.**

Kari Hapke, Lundeich 16.

Bahnhofshalle Jever.

Am 2. Pfingsttag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. Brunstermann.

Gutes Louis für einen
jungen Mann.
Marktstraße 26a.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Henriette Fischer
Gerhard Kletscher.
Wilhelmshaven, im Mai 1890.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr ent-
schief zu einem besseren Erwachen
in seinem 30. Lebensjahre mein
lieber Mann, unser Sohn, Bruder,
Schwiegerjohn und Schwager, der
Zimmermann

Gerhard Popken

zu Heppens.

Um stillen Beileid bitten die

trauernden Angehörigen

Heppens und Federward-Gr.,

den 23. Mai 1890.

Marie Popken, geb. Dinnen,

Wilhelm Rudolph u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag,

d. 27. Mai, Nachm. 3 Uhr, vom

Trauerhause, Altenmarktsweg 90,

Heppens, aus statt.

Tanztagung.

Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei der Beerdigung unserer guten
Mutter und Großmutter sagen wir
hiernit unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Tiarks.

Hierzu eine Beilage.

Martina. Von Josephine Gräfin Schwetlin.

(Fortsetzung.)

Eine dunkle Wolkenwand stieg am Horizont empor, der Wind jagte einzelne Wolkenseiten als Vorläufer über den lichtblauen Himmel...

„Martina!“ Sie fuhr auf und starrte ihn einen Moment wie eine Erschreckene an, dann stand sie auf ihren Füßen.

Ohne ihre Frage zu beantworten, stammelte er: „Sie hier, Martina, in Sturm und Wetter, und, o mein Gott, Sie haben geweint?“

Es war so unverkennbar Ueberraschung, die aus seinen Worten sprach, daß Martina aus dem süßen Hoffnungsraum, der sie einen Augenblick umfangen gehalten, sah erwartete.

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

Ihr Vermögen? Bleiben Sie denn nicht mit und ohne dies derselbe?“

„Martina, Theure, Geliebte!“ „Gehen Sie, ich sollte Ihnen zürnen und — kann es doch nicht, weil ich so glücklich bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 23. Mai. Am Mittwoch war in Wilhelmshaven Delegirtenstag des Oldenburger Schützenbundes. Es wurden aus der Bundestafel 150 Mk. zur Stiftung einer Ehrengabe des Bundes für das zehnte deutsche Bundesfest in Berlin bewilligt.

Bremen, 22. Mai. Vermuthlich wird in der Seefischerei-Abtheilung die jetzt der Schonung wegen ruhende Austernfischerei an den Inseln und Bänken der Westküste von Schleswig-Holstein in ihren eigenthümlichen Geräthen und Böten vorgeführt werden.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Die Honorare der Diva. Ubelina Patti ist aus Amerika wieder auf ihre Besingung Creig-y-Nos zurückgekehrt. Die Künstlerin hat während ihrer Tournee in vier Monaten 43 Mal gesungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Francs erhalten.

Preis-Räthsel.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden.

Vino da Pasto

No. 1-4, sehr angenehme, rothe italien. Tischweine der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Ansprache der kompetentesten Weinkenner von keinem der sogenannten Vorbenennunge in gleicher Preislage erreicht wird.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung. Secpolizei-Verordnung

betreffend
Verbot des Passirens, Kreuzens, An-
terns u. von Schiffen und Fahrzeugen
auf gesperrtem Minengebiet.

Die diesjährige Minenübung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade findet vom 2. Juni bis 13. Sept. statt.

Das Übungsgebiet liegt westlich von der Nordspitze des Zappens-Sands und wird begrenzt im Norden, Westen und Süden durch 8 gelbe Fahnen mit rothen Fähnchen, im Osten durch den Zappens-Sand.

Während der Zeit vom 14. August bis 13. September wird außerdem in der Nähe von Genüßbank Feuererschiff eine Übung mit Minen abgehalten werden und wird von Seiten des Kommandes der II. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen Anweisung gegeben werden, wie das Gebiet zu passiren ist.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, Nr. 2, S. 103, Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Antern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (13. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signale gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 6. April 1890.
gez. P a s c h e n,
Vize-Admiral u. Stationschef.

Vorstehende Secpolizei-Verordnung wird hiermit allen Schiffahrtstreibenden öffentlich zur Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths. Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreis-ausschusses für den ganzen Umfang des Kreises folgende

Polizei-Verordnung.

§ 1. Auf allen öffentlichen Wegen muß auf jedem Fuhrwerke, welches während der Nachtzeit dabeilicht bewegt oder aufgestellt wird, mindestens eine hellbrennende Laterne, und zwar vorn an der linken Seite desselben, so angebracht sein, daß der Schein der Laterne dem Entgegenkommenden deutlich erkennbar ist.

§ 2. Als Nachtzeit im Sinne dieser Verordnung gilt die Zeit: eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht sonstige Strafen dadurch verwirkt sind, mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Freiheitsstrafe tritt.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 1. September 1890 in Kraft; gleichzeitig erlischt die Wirksamkeit der denselben Gegenstand behandelnden Polizei-Verordnung vom 15. Novbr. 1886 (Kreisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 150).

Wittmund, den 4. März 1890.
Der commissar. Königl. Landrath.
gez. A l f e n.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung betreffend

Kehrzwang bei Schornstein-Reinigung.
Der Herr Regierungspräsident haben unter dem 8. d. M. die Frage in Betreff des Kehrzwanges bezüglich der Schornsteine in hiesiger Gemeinde wie folgt entschieden:

Da in Wilhelmshaven nach Erlaß der den Kehrzwang aufhebenden Polizei-Verordnung vom 24. Juli 1877, Kehrzweife mit diesseitiger Genehmigung wieder eingeführt worden sind, findet die vorerwähnte Polizei-Verordnung auf Wilhelmshaven keine Anwendung mehr.

Mit der Wiedereinführung der Kehrzweife in Wilhelmshaven haben zwar die Bezirkschornsteinfeger weder ein ausschließliches Recht auf Ausübung des Schornsteinfegergewerbes in ihrem Kehrzweife, noch ein Zwangsrecht gegen die Bezirksfeger erhalten, wohl aber sind die Letzteren verpflichtet, zu gestatten, daß die der Polizeibehörde allein verantwortlichen Bezirkschornsteinfeger in den polizeilich vorgeschriebenen Zeiträumen das Fegen vornehmen oder, wenn dies bereits durch einen anderen Schornsteinfeger besorgt sein sollte, sich von der guten Ausführung überzeugen und auch hierfür die vollen vorgeschriebenen Sätze erheben.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Beteiligten gebracht.

Wilhelmshaven, den 19. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung

betreffend
zwangsweise Zurückführung des der
Herrschaft entlaufenen Gefindes.

Se. Exz. der Herr Minister des Innern haben unter dem 19. April er. die Frage, wer die Kosten der zwangsweisen Zurückführung des der Herrschaft entlaufenen Gefindes zu tragen hat, wenn der betreffende Dienstherr hierzu zu unbemittelt ist, dahin entschieden, daß es der Dienstherrschaft nicht zugemutet werden kann, die fraglichen, wenngleich auf ihren Antrag, so doch nicht allein in ihrem Interesse, sondern auch in demjenigen der allgemeinen Ordnung aufständigen Kosten zu tragen. Ebenso wenig soll der Dienstherrschaft für die Zurückführung des entlaufenen Dienstherrn eine Gebühr auferlegt werden.

Die Kosten werden fortan als Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung behandelt und fallen somit hierüber den Staate zur Last.

Es bedarf daher ferner nur eines einfachen schriftlichen oder im Geschäftszimmer hier selbst zu Protokoll gegebenen Antrages seitens der Dienstherrschaft bezw. auch auf der Schutzmannswache, wenn die Dienstherrschaft entlaufenes Gefinde kostenlos zurückgeführt zu haben wünscht, selbst wenn der Dienstherr in andere Provinzen entwichen sein sollte.

Es wird sich empfehlen, bei dem Antrage gleichzeitig mitzutheilen, wohin der Dienstherr voraussichtlich entlaufen ist.

Wilhelmshaven, den 9. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Feinheit für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Zu vermieten der von Herrn Kaufmann Bühr- mann benutzte

Laden,
mit Wohnung und Zubehör,
desgl. eine herrschaftliche
erste Etagenwohnung
auf sofort Wallstraße 24.

A. Borrmann.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche
Etagenwohnung mit Wasserleitung
(4 Zimmer nebst Zubehör).

Chr. Hüner, Marktstr. 7.

Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute.
zu vermieten. Neuestr. 11.

Barterre-Wohnung

nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Juni
d. J. oder später zu vermieten.
Auskunft ertheilt
Gaswirth **Hemmen**, Hof v. Oldenburg.

Das Loos kostet	Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im 6700 Gewinne im Werthe von 200,000 Mark. Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw. Nächste Ziehung vom 7.-9. Juni d. J. Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig, sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar. Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.	Das Loos kostet
1 Mark.		1 Mark.

Torfmul-Desinfections-Aborte

D. N. Pat.
Otto Poppe,
Kirchberg i. Sachsen.

Einzige Konstruktion, welche das Regultren der Streuungen nach der wasserfassenden Kraft und Trockenheit des Torfmulls gestattet und Verschwendung des Torfmulls verhindert. Eine Füllung des Streuapparates kann hierdurch auf 50 bis 90 Sitzungen vertheilt werden. Größtmögliche Sicherheit für regelmäßiges Funktioniren, auch bei weniger klarem Torf. Erprobt und bewährt in der West- und in Tausenden von Anlagen. Elegantes Aeußere, solideste Konstruktion, im Rücken sowohl als zur Seite des Sitzplatzes leicht anzubringen.

Louise's Gebrannter Java-Kaffee

ist die beste und reellste Marke.
Alleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Hauptgewinn: 600 000 Reichsmark baar.
Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16.-18. Juni 1890) für 3. u. 4. Klasse berechnet zur 182. Preuss. Lotterie verendet gegen Baar: 1/2 240, 1/2 120, 1/2 60 Mark, ferner kleinere Anttheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen, Preis für 3. und 4. Klasse: 1/2 26, 1/2 13, 1/2 6,50, 1/2 3,25 Mark.

Hauptgewinn: 500 000 Reichsmark baar.
Original-Kaufloose 4. Klasse zur Berliner Schloßfreiheit-Lotterie (Ziehung 9. Juni 1890, kleinster Gewinn: 1000 Mark baar) verendet gegen Baar, so lange Vorrath reicht: 1/2 à 116, 1/2 à 58, 1/2 à 29, 1/2 à 15 Mark (Preis für 4. und 5. Klasse: 1/2 à 188, 1/2 à 94, 1/2 à 47, 1/2 à 24 Mark); ferner **Antheil-Voll-Loose** mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen für 4. und 5. Klasse gültig: 1/2 90, 1/2 45, 1/2 23, 1/2 12, 1/2 6 Mark. — Gewinn-Auszahlung planmäßig ohne jeden Abzug, sowohl bei Original- wie bei Antheil-Loosen.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868)

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express- Postdampfschiffahrt Hamburg - New York

Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Hävre-Newyork. Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **Aug. Dieckmann** in Osnabrück.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte

"Zacherlin"

ist
**wieder billiger
geworden.**

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **Z. Zacherl** versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Spezialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleibern, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“!

In **Wilhelmshaven** bei Herrn **Joh. Freese**,
„**Jeber**“
„**Eilers & Gerken.**“

Stiefel & Schuhe | Turnschuhe,

in ca. 100 Dessins zu billigen Preisen in allen Sorten wieder große Auswahl.
W. Diebrichs, Güterstr. 9. **W. Diebrichs**, Güterstr. 9.

Zu vermieten
z. 1. Juli die bisher von Herrn Kontre-Admiral a. D. Dietert benutzte
Wohnung,
eventl. mit Stallung für 1 Pferd und allem Zubehör, Ecke der Güter- und Viktoriastraße.

A. Borrmann.
In meinem alten Hause Kronprinzenstraße 1 habe eine hochelegante,
herrschaftliche

II. Etagen-Wohnung
mit Zubehör auf sogleich zu vermieten.
Mietpreis incl. Wassergeld u. 700 M.

Th. Süß.

Zu vermieten
ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer,
an 1 oder 2 Herren. Aussicht nach dem Park.
Bismarckstr. 22.

Eine herrsch. Wohnung miethfr.
Draeger, Güterstr. 15.

Zu vermieten
mehrere herrschaftliche Wohnungen an der Noon- und Wilhelmstraße zum 1. November, ev. früher im Preise von 550-925 Mark p. a.

J. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten.
Die bis jetzt von Herrn Kapitän Galtier bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzenstraße-Ecke ist Verlegungs halber auf sofort, ev. auch später, zu vermieten, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammern und Zubehör u. Näheres bei

J. R. Popen, Königstraße 50.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine
Unterwohnung
mit 4 Räumen, Stall, Keller und Trockenboden. Mietpreis 255 Mark.
Kriedr. Reben, Herrens, Schulstr. 6.

Zu vermieten
eine elegante **Oberwohnung** von 5 Räumen nebst Wasser zum Preise von 350 M., desgl. eine **Kellerwohnung** im Preise von 270 Mark.
H. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Läden.
In meinem neu erbauten Hause, Noonstr. 92, beste Geschäftslage, sind noch **2 große Läden** nebst bequemen Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Die Läden eignen sich zu jedem Geschäft; ausgeschlossen sind Artikel der Kurz-, Woll-, Bekleidungs-, Wäsche- und Tapfseriebranche. Respektanten bitte sich direkt an mich zu wenden.

Th. Süß.

Gesucht
ein ordentlicher **Knecht**
zum Bierfahren. Solche, die schon im Bierfach gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.
A. Wessel, Bant.

Gesucht
ein junger gewandter **Kutscher**
für mein Gespann.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, **Pollut.**, jämmtl. **Geschlechts-
krankheiten** heilt sicher n. 25jähr. prakt. Erf. **Dr. Gantzel**, nicht approbierter Arzt, **Gamburg**, Klerikerstraße 26. **Auskw. brieflich.**

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des
Tageblattes.
Th. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Echt Münchener Löwenbräu-Ausschank

Robert Wolf, Königstr.

Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.**

Preisermäßigung.

Gummiwäsche:

Stehtragen 25 Pfg., Umgelegtrogen 35 Pfg., Vorhemden 48 Pfg., Manschetten 65 Pfg.

Universalwäsche:

Stehtragen 35 Pfg., Umgelegtrogen 45 Pfg., Vorhemden 65 Pfg., Manschetten 75 Pfg.

Berliner Engros-Lager.

N. Engel,

Roonstraße Nr. 92.

Eine Doppelflinte,

(Hinterlader) Befahrung, mit Zubehör, Jagdtasche u. sowie eine 9mm Zerschlagbüchse, billig zu verkaufen. Bismarckstraße 36, 1 Tr.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 M., pr. Halbdaunen nur 1,60 M., pr. Ganzdaunen nur 2,50 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwillig.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Behrührung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Königin der Cigarren „El Faro“

unbestritten prachtvollste Cigarre, besser wie die meisten anderwärts verkauften 6-Pfennig-Cigarren,

nur 5 Pf. à Stück,

Mk. 5,00 à 1/10 Kiste. Postfrei, enthaltend 1/10 Kisten in verschied. Farben, werden prompt überall hin franko gegen Nachnahme von Mk. 25,00 versandt von

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Zurnschuhe

für Knaben und Mädchen empfiehlt

J. G. Gehrels.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von Carl John & Co., Berlin N und Köln a. Rh., Extrait composé, lieblicher Wohlgeruch, feinstes Zimmer- u. Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mk. 1,00 u. 1,50. **Carl Barkhausen,** Roonstraße 75 b.

Sorgsame Mütter,

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur

Bergmann's Vaseline-Gold-Gr.-Seife bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Vorräth. à Pac. = 3 St. 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

Selters

stets in frischer Füllung empfiehlt

M. Athen,

Altestraße 8.

Absolute Sicherheit gegen das Herausstürzen bieten

Naether's Reform-Kinderstühle!



Die neue Ausführung mit selbstthätigen Sicherheits-Vorschlüssen! Die alte Ausführung mit dem gefährlichen Haken und Stecker!

Wer wird jetzt noch sein Liebstes einer Gefahr aussetzen? Obige Kinderstühle, sowie alle Sorten Klappstühle halte bei Bedarf bestens empfohlen.

B. v. d. Ecken.

Am besten und billigsten

werden die Reparaturen an Uhren, Gold- und Silber-Sachen, Gaudharmonikas, Spiel-Uhren, Nähmaschinen und Fahrrädern auf langjährige Garantie ausgeführt bei

C. Bobolz, Uhrmacher u. Mechaniker, Neubremen, Ecke der Grenz- und Börsenstr.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
unter Bethelligung von Oldenburg und Hannover
BREMEN
Kaiserl. Marine-Ausstellung - Ausstellung der Hochseefischerel - Allgemeine deutsche Kunst-Ausstellung - Maschinen-Ausstellung Handels-Ausstellung - Gartenbau-Ausstellung.
Vom 31. Mai bis October 1890.

Dem geehrten Publikum halte meinen **schönen schattigen Garten,** sowie meine beiden **Regelbahnen** bestens empfohlen. Achtungsvoll **J. J. Janssen, Banter Schlüssel.**

Baar-Geld-Gewinne.		Schloßfreiheit-Lotterie.	
1 à 600 000 Mk.		Zur 4. Klasse, Ziehung am 9. Juni, und zur 5. Klasse, Hauptziehung 7.-12. Juli, empfehle ich und versende für beide Ziehungen ohne Nachzahlung	
2 „ 400 000 „		Originallose zu Originalplanpreisen	
3 „ 300 000 „		Ganze Halbe Viertel Achtel	
4 „ 200 000 „		Mk. 200 Mk. 100 Mk. 50 Mk. 25	
4 „ 150 000 „		Voll-Antheile gültig für 4. und 5. Klasse.	
12 „ 100 000 „		1/10 1/20 1/40 1/100	
24 „ 50 000 „		Mk. 20 Mk. 10 Mk. 5 Mk. 2 1/2	
10 „ 40 000 „		Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pf. f. jede Kl.	
10 „ 30 000 „		Rob. Th. Schröder, Steinin,	
28 „ 25 000 „		Bantgeschäft (errichtet 1870) General-Debit.	
55 „ 20 000 „			
140 „ 10 000 „			
210 „ 5 000 „			
300 „ 3 000 „			
700 „ 2 000 „			
1300 „ 1 000 „			
5384 „ 500 „			

H. Kirchner, Schuhmacher,

Bismarckstraße 22,

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach schlagenden Arbeiten bei billigster Preisstellung.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

— von — **C. Raabe, Roonstrasse 16,**

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten fahenden und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5, sämtl. mit 4fach feinen leinenen Einfäßen, modernem Dessins u. doppelten Seitenteilen, 3fach leinenen Hand- und Halspriefen, sowie modernste und kleidsamste Kragen und Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisettes.

— Getragene Oberhemden — nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Empfehle große Auswahl Sonnen- u. Regenschirme und Spazierstöcke.

Wilh. Eggen, Bismarckstraße 25, a. Part.

Aachener Badeöfen

für Gas. Liefere sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasverbrauch.

6 goldene und silb. Medaillen. 7000 Stück in Betrieb.

Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen. 84% Nutzeffect.

6000 Francs Prämie

von der Stadt Brüssel für besten Gasofen. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.** Referenz: Jede Gasanstalt.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Glanztapeten „ 30 „ „ Goldtapeten „ 20 „ „ in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin frei.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig.

Extraanfertigung

nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. **F. Büttner,** Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter. Roonstraße Nr. 96.

Reparaturen

werden sofort prompt u. billig ausgeführt. **Einkauf & Umtausch** von altem Gold & Silber.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

— **Wohlfahrt** best. liberal eingetragte englische „GIRAFFE“ Fahrräder seit Jahren fast überall eingeführt.

Bier!

Freih. v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 „ „ 3,00
Beide Bierl. Champ.-Fl. à „ „ 0,35
Felines Export-Bier 27 „ „ 3,00
„ Lagerbier 33 „ „ 3,00
Berliner Weiskbier 20 „ „ 3,00
Gäcker Bier 15 „ „ 3,00
Doppel-Braunbier 36 „ „ 3,00
Englisch Porter à „ 0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer) u. Selterwasser empfiehlt **G. A. Pilling,** Friedruchtstraße 4.

Für den Festbedarf

empfehle: **Manschettenhemde, saub. Qual. Vorhemde, Krage, Schlipse, Neuheiten! Sonnenschirme,**

Preise ermäßigt, **Kinder-Sonnenschirme, Touristenschirme, Mädchen- und Damenhosen mit Stickerei,**

Kinder- und Damenschürzen, Lederürtel, Berlentragen und Fichus sehr schön,

Kinder-Strümpfe in weiß, schwarz und couleurt, Handschuhe, große Auswahl, fertige Kinder-Kleidchen, Satin-Blousen u. Tailen, Tricot-Tailen,

Knaben-Wasch-Anzüge, Knaben-Tricot-Anzüge, Knaben-Stoff-Anzüge, Knaben- u. Mädchen-Kragen, Mützen u. u.

A. G. Diekmann.

Filzhüte

für Herren und Knaben in großer Auswahl zu bekannten sehr billigen Preisen in guten Qualitäten.

M. Schlössel, Roonstraße 79. Belfort, Weststr. 17.

Die Rath's-Apotheke

neben der Post empfiehlt ihre Fabrikate, mit reiner Kohlenäure und den besten Ingredienzien hergestellt in Flaschen mit Patent-Verschluss:

Selterswasser, Apfelsinenbräuselimonade, Ananasbräuselimonade, Citronenbräuselimonade, Himbeerbräuselimonade, Maiweinbräuselimonade

in stets frischer Füllung. Bei größeren Bestellungen entsprechend ermäßigte Preise.

Herren-Anzüge

von 15-50 Mk., **Burschen-Anzüge** von 7-25 Mk., **Knaben-Anzüge** von 1,50-12 Mk.,

— sowie — **einzelne Jackets, Hosen und Westen** in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen.

H. F. Peper,

Bismarckstraße 6.

lieferbare Särge

hält auf Lager **Th. Popken,** Bismarckstr. 34 a.

Leichenkleider in großer Auswahl. **D. D.**

Pferdezum Schlachten

Fr. Theyhl, Bismarckstraße 5a. An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w. Frau **Telschow,** Bismarckstr. 60.

Schükenhof Bant.
Am 2. Pfingstfeiertage:
Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Volksgarten, Kopperhörn.
Am 2. Pfingstfeiertage:
in meinem bedeutend vergrößerten Saale:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.



Germania-Halle.

Am 2. Pfingstfeiertage:
Große öffentliche Tanzmusik.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17,

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Damen- u. Kinderhüte,

Bänder, Blumen, Federn,
Spitzen, Rüschen, Hauben, Brautkränze und
Brautschleier etc.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und
Warze wird in kürzester Zeit durch blosses
Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten,
allein echten Apotheker Radlauserschen
Hühneraugenmittel (d. I. Salicycolloidum)
sicher und schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.

Central-Verkauf durch die **Krone-Apothek**
Berlin W., Friedrichstr. 159.

Empfehle:
Wiener Märzenbier,
Braunschw. Mumme.

Adolf Zimmermann,
Güterstraße 9.

Strohhüte
für Damen, Mädchen u. Kinder.
**Knaben- u. Herren-
Strohhüte**
kolossale Auswahl!
A. G. Diekmann.

Bekanntmachung.
Hierdurch zur gefl. Kenntniz-
nahme, daß die Barbier- u. Friseur-
Geschäfte hier selbst am 2. Pfingst-
tage, Nachmittags von 4 Uhr ab,
geschlossen sind.
Der Vorstand
der Barbier- u. Friseur-Vereinig.
Wilhelmshaven.

Gardinen,
creme und weiss,
abgepaßt und vom Stück, hübsche
Mustern und billig.
A. G. Diekmann.

Harzer Sauerbrunnen
empfehlte
die **Rathsapothek.**
Metal- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**
Niederlage bei **Gehr. Dirks.**

Oberhemden,
à Mark 3,50, 4, —
4,50 und 5. — Mk.
unübertroffen in Halt-
barkeit u. tadellosem
Eig. Einzüge fein
Leinen vierfach,
Seitenteile doppelt.
Fals- u. Handdrüsen
3fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden,
Chemisettes, Trikotasen, Kravatten.
Probierend liefere vorher.
Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Gasthof „Z. deutschen Adler“
Sengwarden.
Hübscher Garten mit angenehm
belegener Kegelbahn.
Aufmerksame und gute Bedienung.
Billige Preise.
Zum Besuch ladet höflichst ein
J. Jhnen.

Empfehle mein vorzügliches
helles u. dunkles Lagerbier
sowie einfaches und doppeltes
Braunbier in Gebinden u. Flaschen.
Gebinde von 10—100 Liter Inhalt,
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In
Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk.
Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "
Doppel-Braunbier 36 " " 3 "
Braunbier in Gebinden à Str. 10 Pfg.
Doppel-Braunbier " " 15 "
Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.
A. Wessel.

Etablissement Mühlengarten.

Inhaber: Frau Wwe. Winter.

Ein verehrliches Publikum gestatte ich mir hierdurch für die bevorstehende
Sommer-Saison auf mein in unmittelbarer Nähe der Stadt belegenes aufs
bequemste eingerichtetes

Restaurant und Garten-Etablissement,
namentlich auch auf die zur Abhaltung von Gesellschaften und Vereinsabenden
geeigneten Lokalitäten ergebenst aufmerksam zu machen.

Der mit schattigen Anlagen, Lauben und Pavillon versehene große Garten
gewährt angenehmen Aufenthalt und wird namentlich auch für den Besuch von
Familien auf das Angelegentlichste empfohlen. Drei geschützte Liegende

Kegelbahnen

zur gefäll. Benutzung. Für die Unterhaltung der Kinder ist durch Schautel und
Zurugeräte bestens gesorgt.

In Sonn- und Festtagen Omnibus-Verbindung mit der Stadt.
Speisen u. Getränke in bekannter Güte.

Gardinen

in großartig schöner Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen
u. z. schwere 110 cm breite engl. Tüllgardinen v. 40 Pfg. an.

Neu zugelegt:

Congress-Stoffe,

Meter von 50 Pfg. an,

Tischdecken Tülldecken
von 120 Pfg. an. von 10 Pfg. an.

Bettdecken

von 120 Pfg. an.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roonstrasse 92.



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den
höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Friz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket
20 Pfg. Nur echt, wenn jedes Paket nebenstehenden
Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilt selbst! Ueberall vorrätig.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von

C. J. Frankforth

empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gefl. Benutzung.

**Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

Präm. 1881, 1. Preis.

Gegründet 1872.

Eckwarden.

Am Pfingstmontage:

GROSSER BALL.

Musik, ausgeführt von der Kapelle des Kais. 2. Seebataillons.
Es ladet freundlichst ein

H. Spieske.

Sonnenschirme

empfehle ich in größter Auswahl von den einfachsten bis den feinsten,
in **Seiden-Atlas** von 2,40 an, in **Seiden-Damast** von 3,50 an.

Regenschirme

von gutem Croise 1,20, 1,50 Mk., von Wollsatın 2,25 Mk., von
Gloria-Seide 2,75 Mk.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roonstraße 92.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

J. J. Janssen.

**Die Entleerung
der Abortgruben besorge
zu billigem Preise.**

H. Ahrens,
Seidmühle.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wer ein wirklich vorzügliches Sei-
senpulver haben will, nehme das
von **H. F. Ludewig in Barel.**
Man achte beim Einkauf genau auf
die **Fabrikmarke (Wollschiff).**

Eckwarden.

Bringe mein

HOTEL

mit schönem Garten

als **Ausflugsort** von Wilhelmshaven
für Private sowohl als für Lehrer mit
ihren Schülern bestens in Erinnerung.

Gute Getränke! ff. Biere!

Reelle Bedienung versprechend zeichne
Hochachtungsvoll

H. Spieske.

Sande.

Meine mit **großem Saal** und
parfühiertem Garten versehene

Gastwirthschaft

empfehle verehrten Gesellschaften, sowie
Bereinen zum fleißigen Besuch bestens.
Prompte und reelle Bedienung wird
zugesichert.

Achtungsvoll

G. P. Taddiken.

**Damen-
Umhänge**

werden wegen vorgerückter Saison
zum halben Preise ausverkauft.

A. G. Diekmann.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg
verkauft zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.

vorzügl. Sorte " 1,20 " " "

Halbdaunen " 1,50 " " "

prima Halbdaunen " 1,80 " " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfuhl, garantiert federdicht, fertig
genäht nur 14 Mk., zweifachfüßig 17 Mk.

Der Ausverkauf

von

Damen-Mänteln,

Kinder-Mänteln,

Herren-Anzügen,

Herren-Paletots,

Knaben-Anzügen

wird bis zur gänzlichen Män-
nung zu außerordentlich billigen
Preisen fortgesetzt.

Friedrich Rotting.

Lager-Bier

aus der

St. Johanni = Brauerei

in Champagner-Flaschen à 20 Pfg., in
1/2 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas
empfehlte

B. Wilts.

Neue Matjes = Heringe,

2 Stück 25 Pfg.,

Ger. Störfleisch,

pr. Pfd. 1,20 Mk.,

empfehlte

L. Euling.

Die Eisausgabe

aus meinem an der Friedrichstraße be-
legenen Eis Keller findet jeden Morgen
von 6—8 Uhr statt.

B. Wilts.